Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 86 (1995)

Heft: 17

Vorwort: Kommt es - kommt es nicht? = Sera-t-il, oui ou non, disponible? ; Notiert = Noté

Autor: Baumann, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kommt es – kommt es nicht?

Wenn Sie diese Ineltec-Sonderausgabe in Händen halten, liebe Leserinnen und Leser, werden Sie die Antwort kennen – die Antwort auf die weltbewegende Frage, ob das seit Monaten angekündigte neue Betriebssystem Windows 95 alias Windows 4 alias Chicago noch im August auf den (amerikanischen) Ladentisch kommt. Wenn ja, wird der erste Akt des gut inszenierten Theaters zu Ende sein, das über Monate hinweg selbst die Leser von Sonntagsblättern in Atem gehalten hat. Die folgenden Monate werden zeigen, wie die neueste Umsetzung von Bill Gates At-your-Fingertips-Visionen bei den Anwendern ankommt. Einen Kommentar zum aktuellen Thema finden Sie auf Seite 76 dieser Ausgabe.

«Kommt sie oder kommt sie nicht (bis zur Ineltec)?» Die Frage hat auch SEV-Direktor Johannes Heyner mehrmals gestellt. Dabei hat er nicht an Windows 95, sondern an die neue NIN-CD gedacht, mit welcher der SEV den Elektrofachleuten das Leben mit der Niederspannungs-Installations-Norm (NIN) erleichtern will. Bill Gates nacheifernd, haben die Befragten die direktoriale Frage nach dem Erscheinungstermin jeweils positiv beantwortet und dabei gemurmelt, dass ihnen die Funktionsfähigkeit des Produktes aber wichtiger sei als der Erscheinungstermin. Wenn Sie, liebe Leser, an der Ineltec den SEV- oder den VSEI-Stand (Stand 202.C30 bzw. 115.B60) besuchen, werden Sie eine Betatest-Version der ersten SEV-CD zu sehen bekommen, und da der SEV sich kein Betatest-Verfahren à la Microsoft leisten kann, werden Sie, falls Ihnen die Scheibe gefällt, diese bereits auf der Ineltec bestellen können.

Das NIN-CD-Projekt, über das ein Beitrag dieser Ausgabe berichtet, gab der Redaktion die willkommene Gelegenheit, über die Zukunft der alten und neuen Medien nachzudenken. Jetzt können wir aus eigener Erfahrung bestätigen, dass es höchst einfach ist, Daten auf eine CD oder ein anderes elektronisches Medium zu schaufeln, dass es jedoch harte Arbeit bedeutet, eine vorhandene Papierversion mediengerecht auf einen elektronischen Datenträger zu übertragen.

Martin Baumann,
Redaktor SEV

Beim Einsatz jedes neuen Mediums ist die Frage zu beantworten, welchen Nutzen und Fortschritt dieses gegenüber den herkömmlichen Medien erbringe. Die breite Diskussion um Datenautobahnen und Multimedia hat teilweise unrealistische Hoffnungen genährt; sind sie doch zum grossen Teil noch Visionen der Telematikbranche – nötige Visionen in einem Geschäft, in dem die Kunden immer wieder durch technische Unvollkommenheiten genervt, verschaukelt und auf die Zukunft vertröstet werden. Wenn Multimedia und Datenautobahnen eines Tages auch für den Normalverbraucher Wirklichkeit sind, werden sie bezüglich Anwenderfreundlichkeit (hoffentlich) kaum mehr etwas mit dem gemein haben, was derzeit unter diesen Begriffen angeboten wird.

Die traditionelle, solide, alle zwei Jahre wiederkehrende Basler Ineltec, zu deren Anlass wir eine Reihe von Standbesprechungen publizieren, wird die Aufmerksamkeit der Besucher weniger auf Zukunftsvisionen, sondern wieder mehr auf die immer komplexer und vielfältiger werdenden Technikprodukte und -dienstleistungen ziehen, mit denen unsere Elektro- und Apparateindustrie noch immer den weitaus grössten Teil ihres Umsatzes erzielt.

Notiert
Noté

PTT-Infrastruktur an der Telecom 95

An der Telecom 95 zeigen Telekommunikationsunternehmen aus der ganzen Welt die neuesten Entwicklungen. Die entsprechende Infrastruktur wird durch die Telecom PTT erstellt. Insgesamt stehen 35 ATM-Anschlüsse, 1500 Swissnet-2-RNIS-2B+D- und 200 Swissnet-2-RNIS-30B+D-Anschlüsse zur Verfügung. 94 Leitungen mit einer Kapazität von je 2 MBit/s, 13 Leitungen mit je 34 MBit/s, 13 mit je 140 MBit/s und 15 mit je 155 MBit/s stellen die benötigten Übertragungskapazitäten sicher. In Zusammenarbeit mit Unisource, Digital Equipment und der International Telecommunication Union (ITU) installiert die Telecom PTT ausserdem ein globales E-Mail-System, welches den Ausstellern erlaubt, elektronische Post sowohl über X400 als auch über Internet zu versenden und zu erhalten.

Erstmals wird die Telecom PTT mit dem Natel City an die Öffentlichkeit gehen, das auf der Norm GSM DCS 1800 (Digital Cellular System) auf der Frequenz 1800 MHz basiert und ein regionales Mobiltelefonnetz zu besonders günstigen Tarifen darstellt. Genf wird dank der Telecom 95 die erste Stadt der Schweiz sein, die mit diesem System ausgerüstet wird (Basel folgt 1996, Zürich 1997). In Genf werden 30 Zellen an 19 Orten installiert, womit das gesamte Stadtgebiet abgedeckt wird.

An der Telecom 95 wird die Telecom PTT zudem das weltweit erste «Roaming», das Weiterreichen der Verbindung von Zelle zu Zelle innerhalb eines Zellularfunknetzes, anhand der Mobiltelefonsysteme GMS und DCS-1800 sowie des digitalen Schnurlos-Standards Dect zeigen. Roaming bedeutet für den Mobilteilnehmer, dass er unter derselben Nummer sowohl innerhalb einer Inhouse-Dect-Zone als auch draussen in einer GSM-Zone erreichbar ist. Die Telecom PTT stellt für diesen Versuch die Geräte zur Ver-

Sera-t-il, oui ou non, disponible?

Lorsque vous aurez cette édition spéciale Ineltec en mains, chères lectrices, chers lecteurs, vous saurez la réponse à la question qui émut tout le monde, à savoir si le nouveau système d'exploitation, annoncé depuis des mois, Windows 95 alias Windows 4 alias Chicago est bien lancé au mois d'août (en Amérique). Si c'est le cas, le rideau tombera sur le premier acte d'un théâtre savamment orchestré, qui a retenu l'attention de longs mois durant même des lecteurs de journaux du dimanche. Les mois qui viennent vont montrer l'écho que déclenchera chez les utilisateurs la dernière application des visions «At your Fingertips» de Bill Gates. Un commentaire à ce sujet d'actualité est donné à la page 76 de ce numéro.

«Sera-t-il, oui ou non, disponible (jusqu'à l'Ineltec)?» Cette question, le directeur de l'ASE, Johannes Heyner, se l'est aussi posée souvent. Ce n'est pas à Windows 95 qu'il pensait, mais au nouveau CD-NIBT par lequel l'ASE entend simplifier la vie des spécialistes de l'électricité confrontés à la norme sur les installations à basse tension (NIBT). A l'instar de Bill Gates, les personnes interrogées ont toujours répondu par l'affirmative à la question du directeur relative à la date de parution, mais en même temps marmonné que pour eux un produit fonctionnant serait bien plus important que la date de parution. Chères lectrices, chers lecteurs, si vous visitez le stand de l'ASE ou celui de l'USIE (stand 202.C30/115.B60), vous verrez une version bêta du premier CD de l'ASE, et comme celle-ci n'a pas les moyens d'une procédure bêta à la Microsoft, vous pourrez, si le disque vous plaît, le commander déjà à l'Ineltec.

Le projet CD-NIBT, qui fait l'objet d'un article dans ce numéro, a donné à la rédaction l'occasion bienvenue de réfléchir à l'avenir des nouveaux et anciens médias. Notre expérience nous permet maintenant de confirmer que charger des données sur un CD ou un autre média électronique est très simple, mais que le transfert, conforme aux médias, d'une version disponible sur papier sur un support d'informations électronique est chose laborieuse.

Lors de l'utilisation d'un nouveau média il faut répondre à la question de l'utilité et du progrès que celui-ci apporte par rapport aux médias traditionnels. La vaste discussion sur les autoroutes de l'information et les multimédias a nourri des espoirs en partie irréalistes; or ce sont encore en grande partie des visions de la branche télématique – visions nécessaires dans un marché où les clients ont toujours été irrités, dupés par les imperfections techniques et renvoyés à plus tard. Le jour où les multimédias et les autoroutes de l'information seront réalité pour le consommateur normal, ils n'auront pratiquement rien de commun concernant la facilité d'utilisation (espérons-le) avec ce qui est proposé aujourd'hui sous ce terme.

L'Ineltec bâloise – traditionnelle, solide et biennale – à l'occasion de laquelle nous publions une série de présentations de stands, attirera l'attention des visiteurs moins sur les visions de l'avenir qu'à nouveau sur les produits et prestations techniques toujours plus complexes et variés avec lesquels notre industrie électrique et de construction d'appareils réalise encore la majeure partie de son chiffre d'affaires.

Martin Baumann,
rédacteur ASE

---

fügung und lädt potentielle Benützer zur Teilnahme an diesem Pilotprojekt ein.

Neue Leitung beim Nationalfonds

Neuer Präsident des Stiftungsrats des Schweiz. Nationalfonds und Nachfolger des Neuenburger Ständerats Jean Cavadini ist Professor Ralf Hütter, Vizepräsident der ETH Zürich. Ralf Hütter ist Stiftungsratsmitglied seit 1988. Vizepräsidenten des Stiftungsrats sind die Herren Hans Peter Walter, Bundesrichter, und Alain Colomb, ing. phys. dipl., als Vertreter der Schweiz. Akademie der technischen Wissenschaften.

Beachten Sie das Forum auf der letzten Seite

Jeder zweite Bundesfranken für Subventionen

Die Subventionen des Bundes sind 1994 von 21,1 auf 21,6 Mia. Franken angestiegen. Dies entspricht rund 52% der gesamten Bundesausgaben. Damit wurde im vergangenen Jahr der seit 1980 beobachtbare starke Wachstumsschub etwas gebremst, ein längerfristiger Vergleich zeigt allerdings, dass die Subventionen in der Periode von 1980 bis 1994 mehr als verdoppelt wurden. Der mittlere jährliche Anstieg betrug teuerungsbereinigt (Konsumentenpreisindex) rund 2,2%.

Die Subventionen des Bundes entfielen 1994 hauptsächlich auf die Bereiche Soziale Wohlfahrt (38,7%), Verkehr (26,3%) sowie Landwirtschaft und Ernährung (15,1%). Grössere Beträge kamen zusätzlich den Aufgabengebieten Bildung und Forschung (7,9%), Beziehungen zum Ausland (6,5%) sowie Umwelt (2,3%) zugute. Seit 1980 ist insbesondere der Bereich Soziale Wohlfahrt überdurchschnittlich gewachsen.

Die meisten Preise staatlich reguliert

Zwei Drittel der Preise in der Schweiz bilden sich nicht frei auf dem Markt, sondern sind durch den Staat oder Kartellabsprachen reguliert. So waren 1990 rund 45% der im Landesindex der Konsumentenpreise enthaltenen Güter und Dienstleistungen staatlich kontrolliert und rund 20% durch private Abreden direkt oder indirekt kontrolliert. Preise, die sich frei bzw. relativ frei bilden können, waren dagegen nur mit rund 35% am Landesindex beteiligt.

Staatlich direkt reguliert werden zum Beispiel Preise in der Gesundheitspflege, im

Die Qualität unserer Dienstleistungen darf sich sehen lassen!

Sie investieren? Wir engagieren uns!

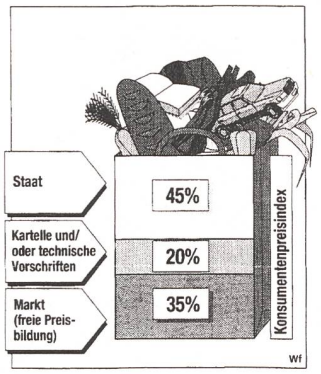
Von den ersten Projektentwürfen bis zur massgeschneiderten Lösung, von der Arbeitsplanung bis zur Ausführungskontrolle sind wir der Partner, der Ihren Ansprüchen genüge leistet.

ineltec 95

Basel, 29.8.–1.9.1995
Halle 106 – Stand B30

CABLES CORTAILLOD

Câbles Cortaillod SA, CH-2016 Cortaillod, Schweiz
Tel. 038 43 55 55 Fax 038 43 51 43



Einfluss von regulierten Preisen und Marktpreisen auf den Konsumentenpreisindex

öffentlichen Verkehr, im Bereich der Kommunikation oder für Elektrizität und Gas. Von staatlichen Regulierungen stark abhängig sind unter anderem Preise für Milch und Milchprodukte; mehr indirekt reguliert sind beispielsweise Wohnungsmieten, Preise für Fleisch sowie für Getreide. Durch Kartellabsprachen und/oder einschränkende technische Vorschriften beeinflusst werden zum Beispiel Preise für Haushalteinrichtungen, Neuwagen sowie Getränke in Cafés und Restaurants.

Verkehr benötigt 1,9% der Gesamtfläche

Der Verkehr belegt im Durchschnitt lediglich 1,9% der gesamtschweizerischen Bodenfläche, doch sind je nach Kanton erhebliche Abweichungen von diesem Durchschnitt festzustellen. Dies teilt der Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr, Litra, aufgrund einer Auswertung der Arealstatistik 1979/85 mit. Der überwiegende Teil dieser Verkehrsfläche entfällt mit 88,7% auf das Strassenareal, während die Bahnen 9,5% und die Flugplätze 1,8% belegen. Bei der Ermittlung des prozentualen Anteils der Verkehrsfläche in den einzelnen Kantonen entpuppt sich – nicht ganz unerwartet – der Kanton Basel-Stadt als besonders verkehrsreich; er stellt beinahe 18% seiner Landfläche dem Verkehr zur Verfügung. Der Kanton Uri andererseits hat das Privileg, einen Teil der Strassen und Bahnen unterirdisch in Tunnels «verstecken» zu können, was die Statistik entsprechend entlastet.

Umweltschutz: Mehr Effizienz statt mehr Vorschriften

An die Stelle immer weiterer neuer Vorschriften sollte im Umweltschutz ein effizienterer Mitteleinsatz treten und den Unternehmen mehr Handlungsspielraum zugestanden werden. Dies fordert – insbesondere mit Blick auf die gefährdete Attraktivität des Produktionsstandortes Schweiz – eine Studie der Basler Handelskammer mit dem Titel «Mehr Öko-Effizienz im Umweltschutz».

Für ein modernes Umweltschutzrecht werden in der Studie acht Thesen aufgestellt. Die schweizerische Volkswirtschaft könne mit einer «Umweltschutzgesetzgebung der zweiten Generation» Millionen von Franken sparen und gleichzeitig die Umweltqualität beibehalten oder gar erhöhen. So wird gefordert, dass sich das Umweltrecht künftig an klaren Zielvorgaben für die Umweltqualität zu orientieren habe. Eine gesamtheitliche Betrachtungsweise müsse an die Stelle der bisherigen linearen Problemlösungen treten – und zwar unter Einbezug aller Umweltaspekte einschliesslich des Energieverbrauchs. Im Vordergrund der Vorschriften sollten marktwirtschaftliche Lösungen anstelle von Geboten und Verboten stehen. Anstelle der Emissionskonzentration sei die Emissionsmenge zu beschränken, da diese aus Sicht des Umweltschutzes wichtiger sei. Auch ein Handel mit Emissionszertifikaten, wie er bereits gemäss den Umweltschutzgesetzen beider Basel möglich ist, könne ein sinnvolles Mittel sein, ein Gesamtziel zu erreichen. In der Studie wird auch dafür plädiert, die bestehenden und neuen Umweltschutzvorschriften daraufhin zu überprüfen, ob sie tatsächlich einen im Verhältnis zum Aufwand stehenden Umweltnutzen bringen.

Neuausrichtung bei Cerberus

Mit einer neuen Strategie bereitet sich Cerberus, das weltweit erfolgreiche Schweizer Unternehmen der Sicherheitstechnik, auf die Herausforderungen des kommenden Jahrhunderts vor. Im Mittelpunkt der Strategie steht die Schaffung von drei weitgehend autonomen Regionen Europa, Amerika und Ferner Osten und deren zügiger Ausbau. Jede Region ist in ihren Märkten nicht nur vollumfänglich für Vertrieb und Marketing zuständig, sondern in Teilen auch für Forschung und Entwicklung, Beschaffung und Produktion und verfügt über die notwendigen Ressourcen an eigenen Standorten. Die Koordination zur Nutzung der Synergien erfolgt durch die Gruppengeschäftsleitung. Die Cerberus-Organisation umfasst heute 40 Tochtergesellschaften und zahlreiche Vertretungen in über 70 Ländern. Die Firmengruppe beschäftigt 5500 Mitarbeiter und erzielte 1994 einen Umsatz von 945 Mio. Franken. Mit der neuen Struktur der Unternehmensleitung sind die Weichen für den weiteren Erfolg der Cerberus-Gruppe gestellt.

Intensivierung der Telekommunikationsforschung

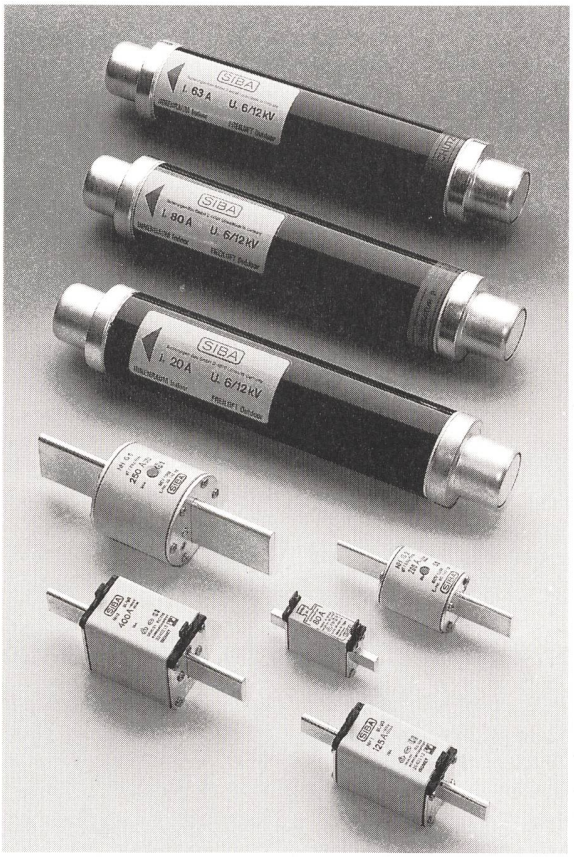
Am 30. Juni 1995 wurde in Bern die Vereinigung Actris (Association for Cooperation in Telecommunications Research in Switzerland) gegründet. Die Vereinigung setzt sich zum Ziel, durch gemeinsame vorwettbewerbliche nationale und internationale Forschungsprojekte zur Stärkung des Telekommunikationsplatzes Schweiz beizutragen. Actris strebt dabei eine enge Zusammenarbeit mit den schweizerischen Hochschulen an. Sitz und Geschäftsstelle der Vereinigung ist 3001 Bern, Laupenstrasse 18a (bei Pro Telecom). Zum ersten Präsidenten der Vereinigung wurde Peter Bachofner, Direktor bei Siemens-Albis AG, gewählt. Die Gründungsmitglieder sind Alcatel STR AG, Ascom AG, Siemens-Albis AG und Telecom PTT.

Interaktive Erlebniswelt der Kommunikation

Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern hat kürzlich die modernste Kommunikationsausstellung weit und breit eröffnet. In der mit grossem Aufwand entwickelten Anlage können Kommunikation und Nachrichtenfluss buchstäblich miterlebt werden – zum Beispiel wenn dank Color-Key-Technik der Besucher selbst als Nachricht durch ein Glasfaserkabel oder in das Weltall katapultiert wird.

SIBA

Kennen Sie **die?**



Hoch- und Niederspannungs-Sicherungen SIBA, das komplette Programm mit QS-Zertifikat nach ISO 9001.

Neu: *Hochspannungssicherungen standardmässig mit Temperaturbegrenzung. Ihr Vorteil: nur ein Sicherungstyp für alle Anlagen.*

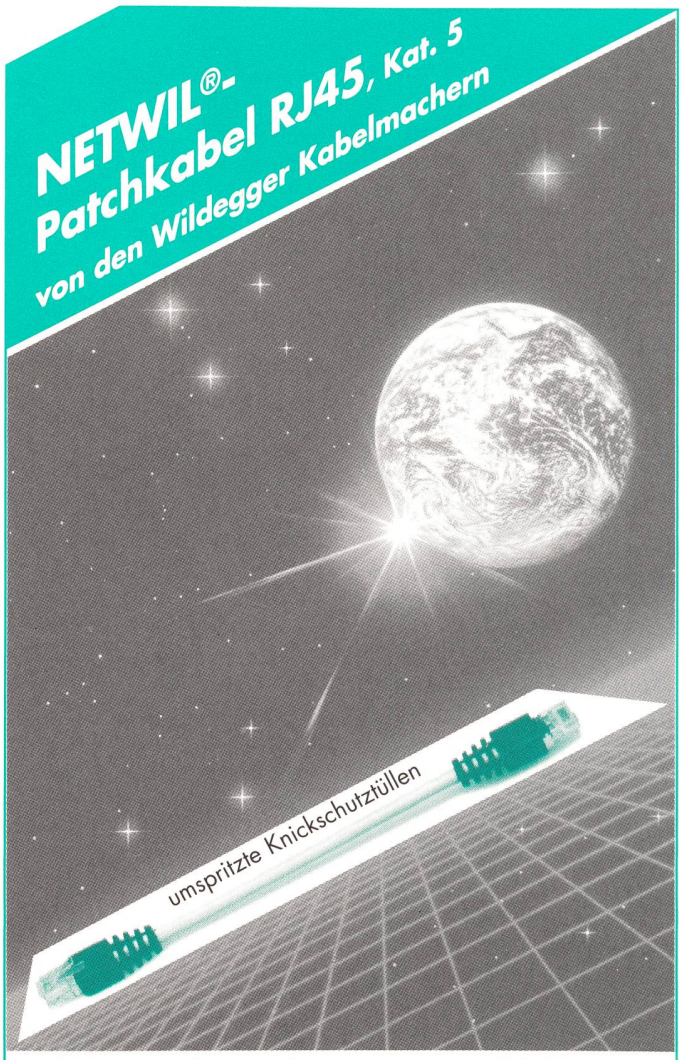
Verlangen Sie detaillierte Unterlagen über das gesamte Programm bei der Generalvertretung für die Schweiz:

ineltec 95
Basel, 29.8.-1.9.1995
Halle 115
Stand B23

ESTEC
Elektrotechnik AG

ESTEC Elektrotechnik AG, Industrieareal Arova, 8247 Flurlingen
Telefon 053 29 24 29, Telefax 053 29 35 92

NETWIL®-Patchkabel RJ45, Kat. 5
von den Wildegger Kabelmachern



NETWIL® – Klare Leistungen aus einer Hand

Wir fabrizieren und konfektionieren Kabel unter dem gleichen Dach.
Dies ermöglicht Ihnen, die Kabel- und Steckerfarbe, den Kabeltyp, die Kabellänge und die Steckerkontaktbelegung selber zu bestimmen.

<<< auch halogenfrei >>>

Besuchen Sie uns an der Ineltec in Basel, Stand A23, Halle 115

Verlangen Sie unsere Dokumentationen und Preislisten

Kupferdraht-Isolierwerk AG
CH-5103 Wildegg

KIW

Tel. (+41) 064 570 111
Fax (+41) 064 533 628

Grosse Sicherheit – viel Entspannung

Die typengeprüften und metallgeschotteten Leistungsschaltanlagen PID 100 sind störlichtbogensicher und bieten daher grösstmögliche Personen- und Betriebssicherheit.

Das System wurde nach neuestem Stand der Technik entwickelt und wird in unserem Werk in Suhr gefertigt.

INELTEC 1995:
Sie finden uns in der Halle 105, Stand C 20.

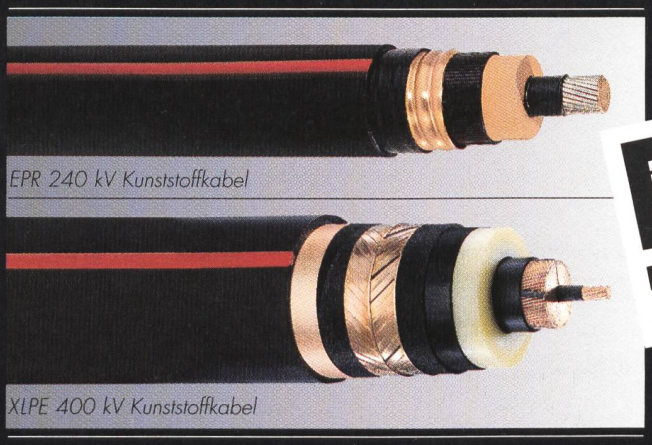
GEC ALSTHOM
T&D

GEC ALSTHOM T&D AG
Sprecher Mittelspannungstechnik, Reiherweg 2, 5034 Suhr

Auf Draht bleiben!

Mit der Festigkeit und Geschmeidigkeit der Kunststoffisolierungen und den hervorragenden elektrischen Eigenschaften der Reihen XLPE und EPR erreichen unsere Kabel höchste Zuverlässigkeit und eine lange Lebensdauer.

Kabel, die in jede Landschaft passen, von der Niederspannungsebene bis hinauf zum Gipfel mit 500 kV!



ineltec 95
Basel, 29.8.–1.9.1995
Halle 106 – Stand B30

COSSONAY

CABLERIES & TREFILERIES DE COSSONAY S.A.
CH-1305 COSSONAY-GARE, TEL. 021 / 861 81 11, FAX 021 / 861 88 61